

Auch Schüler demonstrieren gegen Nazis

Spiegel-Barrikaden in der Gesamtschule Scharnhorst gebaut

SCHARNHORST. Die Schüler der Gesamtschule Scharnhorst setzten zusammen mit Besuchern der Albert Einstein Realschule zwei Tage lang ein starkes Zeichen gegen Rechts. So wirkten insgesamt 60 Jugendliche am Bau der „größten mobilen Barrikade der Welt“ mit. Diese Spiegelbarrikaden aus mehr als 100 aufblasbaren Spiegel-Würfeln werden den Neonazis am 4. Juni 2016 in den Weg gestellt.

Workshops

In antifaschistischen Workshops von Mitarbeitern beider Initiatoren des Projektes, des Dortmunder Respektbüros und des Schauspielhauses Dortmund, wurde mit den Jugendlichen zunächst die politische Situation diskutiert.

Gemeinsam mit 14 anderen Schulen stellt sich die Gesamtschule Scharnhorst im Rahmen des Performance-Projektes der Künstlergruppe „Tools for Action“ und des



Die Schüler der Gesamtschule Scharnhorst beteiligen sich an der Spiegel-Barrikaden-Aktion am Wochenende gegen die Nazis.

FOTO GESAMTSCHULE SCHARNHORST

Schauspielhauses gegen die Fremdenfeindlichkeit. Hier lernen junge Menschen, mit kreativen Mitteln Zeichen für Zivilcourage zu setzen und an lokaler Politik teilzuhaben. Nach dem eintägigen Work-

shop, in dem großformatige Barrikaden-Elemente entstanden sind, werden die Schüler am 4. Juni gemeinsam mit Hunderten von Gleichgesinnten an der Gegendemonstration teilneh-

men. Ziel ist es, den Aufmarsch der Nazis zu verhindern und den Menschen den Spiegel vor Augen zu halten. Für die Gesamtschule Scharnhorst ist das politische Engagement Teil der Schulkultur. Seit vielen Jahren engagieren sich Schüler und eine aktive Schülervertretung als „Schule ohne Rassismus“. Am 7. Juli dieses Jahres erhält die Schule außerdem das Siegel einer Unesco-Schule.

Bedeutungsoffen

Artur van Bahlen, der leitende Künstler der internationalen Performancegruppe Tools for action, erklärt den Schülern zu der geplanten Kunstaktion: Die Spiegelbarrikade sei Kunst. Die Stärke von Kunst sei, dass sie bedeutungsoffen sei. Jeder interpretiere sie anders. Zum Beispiel werden die Würfel am 4. Juni von unterschiedlichen Initiativen gemeinsam zum Einsatzort getragen.